Der äthiopisch-orthodoxe Patriarch Abune Paulos (in Weiß),
der ostafrikanische röm.-kath. Erzbischof (rechts),
der Präsident der äthiopischen evangelischen Allianz
(links)
beim ökumenischen Bibel-Tag
der äthiopischen Bibelgesellschaft

Liebe Freunde !
Mit „Gemeindedienste Hoffnung" liegen ereignisreiche Wochen in Äthiopien hinter uns.

Bei „Bibel Memory" war im Sommer Ps. 1 dran.

Wohl dem, der seine Lust hat am Gesetz des HERRN
und in seinem Gesetze forscht Tag und Nacht.
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und
dessen Blätter nicht verwelken,
und was er macht, das gerät wohl.

Unser dreieiniger Gott hat diese Überschrift über unsere Reise gesetzt.
Das merkten wir aber erst nach unsrer Rückkehr.
Am **Mittwoch, den 21. September** signalisierte Lydia beim Frühstück ihre Bereitschaft, jetzt nach Äthiopien zu fliegen, um die eingegangenen Spenden persönlich und sinnvoll mit unserem Partner für seine/unsere Ziele einzusetzen.
Aber ihr Mann sah noch kein grünes Licht. Er wollte warten, bis die fertig gedruckte und gebundene Übersetzung des Neuen Testaments in die Tigrai Tigriniya Sprache von der Druckerei in Addis Abeba durch die Äthiopische Bibelgesellschaft (BSE) ausgeliefert war: 5000 Bände in DIN A4 zum Vorlesen im Gottesdienst und 5000 Bände in DIN A5 zum persönlichen Studium.
Am **Donnerstag 22.Sept**. kam eine Email aus Tigrai an:
„Es erscheint vorteilhaft, wenn ihr VOR meiner Abreise in die USA kommt. Dann könnt ihr den Leiter der BSE treffen. Für den 1. und 2. Oktober hat die 87 Jahre alte BSE zu ihrem ersten ökumenischen Bibel-Tag nach Addis Abeba eingeladen. Das ist ein guter Grund, dann in Äthiopien dabei zu sein. Unsere BSE Zweigstelle in Tigrai wird auch daran beteiligt sein."
Am **Freitag 23.Sept**. 10.32 wurde unser Flug nach ADD bestätigt. Um 11.34 Uhr war der Flugschein online bezahlt. Wir konnten unserem Freund in Äthiopien um 14:29 Uhr die Flugnummern senden und schrieben: " Deine Email bedeutet grünes Licht für unsere Reise. Wir kehren JETZT nach Äthiopien zurück."
Am **Montag 26. September** holten wir in Frankfurt/Main unsere Visa im äthiopischen Generalkonsulat ab. Natürlich besuchten wir auch die nette und hilfreiche Frau Meskerem Nega im Reisebüro von ETHIOPIAN. Sie teilte uns mit, dass der Flug storniert sei, weil das Geld noch nicht auf dem Konto der Fluggesellschaft eingegangen sei. Aber sie macht die Stornierung rückgängig. Bei unserer Rückkehr nach Satteldorf fanden wir den elektronischen Flugschein auf dem Bildschirm unseres Computers und konnten diesen ausdrucken.
Mittwochnacht, **28. September** konnten wir mit ETHIOPIAN nach Addis Abeba fliegen. Wir waren eine Woche lang durch offene Türen gegangen!

Am **Dienstag, den 4. Oktober** trafen wir den Logistik-Manager der BSE im Lagerhaus der staatlichen Druckerei. ER half uns beim Verladen der Neuen Testamente in der Tigrai Tigriniya Sprache.

Am **Donnerstag, den 6. Oktober** konnten wir die reiche Ernte von 9 Jahren Arbeit im St. Frumetius Seminar lagern

Ato Tsagaie, der verantwortliche Leiter der Zweigstelle der BSE in Tigrai (links im Bild),
Ato Gebre Medhin, der für die Übersetzung der Bibel in seine Muttersprache zuständig ist (in der Mitte) und
Ato Haile, der Dekan des St. Frumentius Priester-Seminars (rechts im Bild) arbeiten gut zusammen.

Am **Freitag, den 7.Oktober** hatte der **Koordinator der Priesterausbildung**, ein Theologiestudent im Masterkurs, Stadtpriester aus Mekelle ins Priesterseminar eingeladen.

Ihnen wurden die ersten Neuen Testamente in ihrer Muttersprache vom **Professor für Neues Testament** ausgehändigt.

Diese Männer werden in einem halbjährigen theoretischen und praktischen Kurs ausgebildet für den Umgang mit den Neuen Testamenten in ihrer Muttersprache.
Sie können dann sonntags nicht nur die Liturgie in der alten Sprache Ge'ez singen, sondern auch in ihrer Muttersprache im Gottesdienst Schriftlesungen vortragen und in ihren Kirchen Sonntagschule halten. Das ist sehr wichtig, damit die Kirchgänger nicht nur der Liturgie folgen, sondern diese auch verstehen können. Bis jetzt gibt es noch keine Christenlehre. Diese ist aber zusammen mit einem täglichen, ½-stündigen Radioprogramm in Tigriniya sehr wichtig, damit das christliche Bollwerk in Ostafrika dem Islam widerstehen kann.

Drei gleiche Fortbildungskurse
für je 50 traditionell ausgebildete Priester
an anderen Bischofsitzen
und zehn Radiosendungen in Tigrai Tigriniya
konnten mit Ihrer dankenswerten Hilfe
finanzieren

Dr. Dietrich Schmoll und Lydia Schmoll-Beck
Prof.-Zenneck-Weg 24 D-74589 Satteldorf.

in Zusammenarbeit mit der
ev. Kirchengemeinde Satteldorf
Spenden-Konto: VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim
BLZ 622 901 10 Konto 70 338 000